

Z. 20.VII.1939

L.F. [Lieber Freund]

Dein Brief vom 17.VII. ist in meinen Händen. Besten Dank für die mir fehlenden Seiten des 13. Kap. Sowie ich sie nicht mehr brauch, schick ich sie dir zurück. Heute beende ich die Reinschrift vom 3. Heft. Morgen nehme ich die Fortsetzung vom 13. Heft in Angriff. Jetzt habe ich noch auszuarbeiten: Rest vom 13. Kap., das ganze 14. Kap. und das Vorwort zur 4. Ausgabe. Zu schreiben ins Reine habe ich noch Kapitel 4 bis 14 und das Vorwort zur 4. Ausgabe. Dazu kommt noch das zeitraubende Korrigieren und Feilen. Ich habe damit so viel zu tun, dass ich nicht dazu komme, die günstige Jahreszeit auszunutzen, um etwas mehr für die Festigung der Gesundheit zu tun – und auch das Englischlernen kann ich nicht so betreiben, wie es nötig wäre. Ich hoffe, dass Kurt bald herkommt und mir etwas hilft. Es ist wichtig, dass es möglichst bald herauskommt, wenn mir Ku. helfen würde, könnte es in 2 bis 3 Monaten fertig sein.

Die Freunde in USA sind schon avisiert. Es ist an durchaus möglich, dass sie die Drucklegung übernehmen werden. Ich schreibe 5 Durchschläge und werde diese wie folgt verteilen.

I. Ein Stück für den Onkel,<sup>2</sup> II. ein Stück an die Freund[e] in U.S.A., III. ein Stück an dich, das soll dort aufbewahrt bleiben, IV. ein Stück an dich für unsere Freunde daheim, V. ein Stück bei Heinrich (zugleich für Abschrift für die Freunde daselbst).

Das Werk wird etwa 1500 Schreibmaschinenseiten haben. (*Norm.* Papier fast durchwegs zweizeilig, breiter, freier Rand.)

Ich musste die Maschine gründlich reparieren lassen und nachher nochmals. Da sich herausstellte, dass der dritte, vierte, 5. Durchschlag zu schwach war, musste ich eine neue Walze machen lassen. Habe über 50 fr. geben müssen. Jetzt schreibt sie gut, aber die letzten Durchschläge sind noch immer nicht so gut wie nötig. Ich muss das Blaupapier öfters wechseln, damit die Schrift klar wird.

Die alte Kr. Brosch. [Kriegs-Broschüre], der Integrale Sozial.,<sup>3</sup> die neue Broschüre über Kriegstaktik und Materialismus lass dort ebenfalls lagernd gut aufbewahren. Aber so, dass ich es nötigenfalls bekommen kann. Ich schätze, dass du also bis 15. IX. dort bleibst, ist das so richtig? Die letzte A.M. [Arbeitermacht] habe ich gelesen und war davon durchaus befriedigt.

[S.2] 2a.

Nur zu der Notiz über die ČSR habe ich eine Bemerkung. Die Notiz fängt sehr gut an, aber die Zuspitzung ist unzulänglich. Es ist sehr gut dargestellt, dass wir ein Bündnis, Zusammengehen, Unterstützen der tschech. Bourgeoisie ablehnen und es ist dies auch gut begründet. Es hätte nun zunächst etwas deutlicher entgegengestellt werden sollen, dass wir aber den Kampf der tschech.

---

<sup>1</sup> Im handschriftlichen Brief konnten nicht alle Wörter zweifelsfrei entziffert werden. Wo dies nicht möglich war, wurden die Wörter und Begriffe *kursiv* gesetzt. Nicht entzifferbare Wörter und Abkürzungen wurde durch XXX gekennzeichnet. Die Schreibung wurde an die derzeit geltende Rechtschreibung angepasst, fehlende Wörter sinngemäß in eckigen Klammern ergänzt [...] und Fehler stillschweigend korrigiert.

<sup>2</sup> Onkel: Leo Trotzki

<sup>3</sup> Gemeint ist die 1937 vom Kampfbund herausgegebene, von Josef Frey verfasste und gegen Otto Bauers Positionen gerichtete Broschüre: *Ernst Schmied: Integraler Sozialismus – ein neuer Weg.*

Volksmassen (Arbeiter, arme Mittelmassen) um nationale Unabhängigkeit unterstützen, und zwar bis zum Recht auf einen selbständigen tschech. Staat inbegriffen. Das Ganze muss ausmünden in folgender Ziellosung: für die Diktatur des Proletariats in Großdeutschland (oder für Sowjetgroßdeutschland), für die Vereinigten Sowjetstaaten Europas...

Das rot Unterstrichene fehlt in der Notiz. Die zweifach rot unterstrichene Losung ist besonders wichtig, damit wir den tschech. Nationalisten die Möglichkeit nehmen, unsere Einstellung den Massen als imperialistisch hinzustellen.

Ich bin dafür, dass die A.M. [Arbeitermacht] in passender Weise auf die Frage nochmals zurückkommt und das Vorstehende richtig herausarbeitet. Einer Selbstkritik im Blatt bedarf es in diesem Falle nicht. Auch die P.B. [Politischen Berichte] haben mich befriedigt.

Schreib mir im nächsten Brief:

I. Deine Meinung über die inneren Reibungen.

II. Über die Mitgliederstärke, Namen nenne keine, aber gib mir einige Anhaltspunkte über a. Le. b Fel. (sind sie etwa identisch?) c. Ko. d. *Mo* (sind die etwa identisch) e. Web. F. Moin, Mein, Wein, XXX

IV. Schreib mir etwas näher über die Rotterdamer (wie stehen sie a) zur Kriegstaktik, b) zum Eintritt seinerzeit der franz Sektion in die S.P.F., c) zum ersten Fusionsanbot des Onkels an die Pivert-Partei in Frank. (Anbot der Fusionen, obwohl Nichtübereinstimmung in den Prinzipien bekannt; nach Ablehnung dieser ersten Angebote durch Pivert hat der Onkel das zweite, diesmal das richtige Angebot gemacht von Verhandlungen zur Fusion auf dem Boden der Prinzipien der franz. Sektion.)

Dort, wo sich Heinrich aufhält, sind die Ultralinken in voller Zersetzung. Jeder Einzelne hat eine andere Richtung. Einig sind sie nur in der ultra„linken“ Krg-Taktik [Kriegstaktik]. Diese Zersetzung erstreckt sich auch auf ihre diversen Freunde in den anderen Ländern.

[S.3] 2b.

Zur Sache Sic,<sup>4</sup> XXX, *Ko* (nähere Anhaltspunkte über diese)!! Keine Ängstlichkeit, Nervosität!! Nach wie vor ist es sehr falsch, dass Sic sich aus der L. [Leitung] zurückgezogen hat. Vorausgesetzt, dass es keine ernsten politischen Gründe [gab], aber dass er das getan hat, beweist, dass seine Beziehungen zur Konkurrenz nicht unerlaubter Natur sind, sonst hätte er sich unter allen Umständen *dringehalten*. Ich werde auf diese Frage noch eingehender zurückkommen. Heute möchte ich nur warnen, aus Mücken Elefanten zu machen und nicht wegen dieser oder jener Kleinigkeit in die Höhe zu steigen. Nun muss im Gegenteil über solche Kleinigkeiten hinweggekommen [werden,] durch Hinleiten auf positive wichtige Arbeit über diese Geschichten das ganze vorwärtsbringen. In erster Linie muss diese Kunst der Vorsitzende verstehen, so kommt das ganze über all dies allmählich hinweg. (Politisch steht doch die Sache überaus günstig, infolge der fortschreitenden Zersetzung der „ultralinken“ Krgs-Taktiker. Ich werde wie gesagt auf diese Frage noch zurückkommen.)

Der Spediteur hat mir bisher den Koffer nicht geschickt und auch nicht die 141 Schweizer Frank., die ich als Ersatz beanspruche. Ich hab' ihm 26. VI. geschrieben. So lieb mir der Koffer und dessen Inhalt, die 141 Frank. wären mir lieber. Das Papier ist hier sehr sehr teuer und ich brauche 1500 bis 1600 Blatt mal 5 ist gleich 7500 bis 8000 Blatt, dazu blau[es] oder schwarzes Papier, Farbbänder u.s.w. Dazu werden dann sehr große Portoaussagen kommen. Denn ich werde die Sache briefweise rekommandiert (a Heft) nach Mexiko, USA, Holland schicken. Vielleicht können unsere Freunde daheim durch die L. die Sache beschleunigen, bevor der

---

<sup>4</sup> Sic: Franz Holba

Kriegstanz losgeht, den dann, befürchte ich, bekomme ich gar nichts. Auf alle anderen Fragen werde ich im nächsten Brief eingehen.

L. F.

Dein Brief vom 17. VII. ist in meinen Händen. Besten Dank für die mir sendenden Seiten des 13. Kap. sowie ich sie nicht mehr brauch, schick ich sie dir zurück. Heute beende ich die Penschrift vom 3. Heft. Morgen nehme ich die Fortsetzung vom 13. Heft in Angriff. Jetzt habe ich noch zu bearbeiten: Rest vom 13. Kap. das ganze 14. Kap. und das Forum zur 4. Ausgabe. Zu schreiben ins Fern habe ich noch: Kapitel 4-6 und das Forum zur 4. Ausgabe, deren kommt noch das zeitraubende Korrigieren und Fellen. Ich habe damit soviel zu tun, daß ich nicht dazu komme, die günstige Jahreszeit auszunutzen, um etwas mehr für die Festigung der Gesinnung zu tun. und auch das Englische lernen kann ich nicht so betreiben wie es nötig wäre. Ich hoffe, daß Fritz bald herkommt und mir etwas hilft. Es ist wichtig, daß es möglichst bald heraukommt. Wenn mir Herr. helfen würde könnte es in 2-3 Monaten fertig sein.

Die Freunde in U.S.A. sind schon avisiert. Es ist durchaus möglich, daß sie die Drucklegung übernehmen werden. Ich schreibe 5 Durchschläge und werde diese wie folgt verteilen.

I.) Ein Stück für den Onkel, II. ein Stück an die Freunde in U.S.A. III.) ein Stück an Dich, das soll dort aufbewahrt bleiben, IV. ein Stück an Dich für unsere Freunde Daheim V. Ein Stück bei Heinrich (zugleich für Abschrift für die Freunde dazwischen).

Das Werk wird etwa 1500 Schreibmaschinen Seiten haben. (Klein. Papier, fast durchwegs zweizeilig, breiter freier Raum.)

Ich mußte die Maschine gründlich reparieren lassen und nachher nochmals, da sich herausstellte, daß der dritte, vierte, 5. Durchschlag zu schwach war, mußte ich eine neue Maschine kaufen lassen. Habe über 50 fr. geben müssen. Jetzt schreibt sie gut aber die letzten Durchschläge sind noch immer nicht so gut wie nötig, ich muß das Blaupapier öfters wechseln damit die Schrift klar wird.

Die alte Hr. Bruch, der integrale Sozial, die neue Bruch, über Heg. Ethik und Materialismus laß dort ebenfalls lagernd, gut aufbewahren. Aber so, daß ich es nötigenfalls bekommen kann.

Ich wähle, daß Du also bis 1938. 15. II. dort bleibst, ist das richtig? Die letzte L.F. habe ich gelesen, und war davon sehr beeindruckt.

1. Nur zu der Note über die ČSR habe ich eine Bemerkung. Die Note  
beginnt sehr gut an, aber die Zuspitzung ist unzulänglich.  
Es ist sehr gut dargestellt daß wir ein Bündnis, Zusam-  
mengehen, Unterstützen der tschech. Bourgeoisie ablehnen  
und es ist dies auch gut begründet. Es hätte nun noch  
etwas deutlicher entgegengestellt werden sollen, daß wir aber  
den Kampf der tschech. Volkswomen (Arbeiter arme Mittelmassen)  
um nationale Unabhängigkeit unterstützen und zwar bis  
zum Recht auf einen selbständigen tschech. Staat inbegriffen.  
Der ganze muß einmünden in folgender Forderung; für die Dik-  
tatur der Proletariat in Großdeutschland oder im Gebiet Großdeutsches  
Land für die Vereinigten Sozialstaaten Europas.

Dies ist unterstrichen steht in der Note. Die mehrfach rot unter-  
strichene Forderung ist besonders wichtig, damit wir den tschech. Natio-  
nalisten die Möglichkeit nehmen unsere Einstellung den Massen  
als imperialistisch darzustellen.

Ich bin dafür, daß die K.M. in passender Weise auf die Frage noch-  
mals zurück kommt und das Vorstehende richtig herausarbeitet.

Eine Selbstkritik im (Halt bedarf es nicht) in diesem Falle nicht.

Auch die P.B. haben mich befriedigt.

Schreib mir im nächsten Brief:

- I. Deine Meinung über die inneren Reibungen; forme
- II. Über die Mitgliederstärke, Namen nenne keine, aber gib mir  
einige Anhaltspunkte über a. R. b. Fel. sind sie etwa isoliert?
- III. Wo sind die etwa isoliert? a. West. f. Main, Rhein, Rheinl.
- IV. Schreib mir etwas Näheres über die Rotterdammer (wie stehen sie  
a) zur Freigasthülle, b.) zum Eintritt seinerzeit da franz. Sektion  
in die S.P.K. c.) zum ersten Fusionsanbot des Eintrags in die  
Fusionpartei in Frank. (Anbot der Fusion obwohl Selbstüberschätzung  
in den Prinzipien bekannt (nach Ablehnung dieses  
ersten Angebots durch Fier. hat der Eintrags das zweite, diesmal  
ein richtiges Angebot gemacht von Verhandlungen von Fusion  
mit den Boten der Prinzipien der franz. Sektion.)

Dort wo sich Heinrich aufhält, sind die Ultra-linken in voller  
Einsatzung. Jeder einzelne hat eine andere Richtung, einzig  
sind sie nur in der ultra "linken" Tag-Fehlheit. Ihre Ver-  
setzung erstreckt sich auch auf ihre direkten Freunde in  
den anderen Ländern.

Ein Lache Sie, Chem. To. (mühen Anhaltspunkte über diese)!!  
 Keine Angstlichkeit Nervosität!! Nach wie vor ist es sehr  
 gut, daß Sie sich aus der L. zurückgezogen hat. Voraus-  
 gesetzt, daß es keine ersten politischen Gründe - aber  
 daß es das gut hat beweist, daß seine Beziehungen  
 zur Konkurrenz nicht unzulässiger Natur sind, sonst  
 hätte er sich unter allen Umständen dringender. Ich  
 werde auf diese Frage noch eingehender zurück kommen.  
 Heute möchte ich nur warnen aus diesen Elefanten  
 zu machen und nicht wegen dieser oder jener  
 Kleinigkeit in die Höhe zu steigen. Man muß im  
 Gegenteil über solche Kleinigkeiten hinweg gehen und  
 durch Hinleiten auf positive wichtige Arbeit über  
 diese Geschichten das ganze vorwärts bringen. In  
 erster Linie muß diese Kunst der Fortschritt zu sein  
 so kommt das Ganze über all dies allmählich hinweg.  
 (Politisch steht doch die Sache überall günstig, infolge der  
 fortschreitenden Ersetzung der "Ultimaten" durch "Fortschritt".  
 Ich werde wie gesagt auf diese Frage noch zurück kommen.  
 Der Krediten hat mir bisher den Stoff nicht geschickt  
 und auch nicht die 100 Schweizer Frank. die ich als  
 Ersatz beanspruche. Ich hab' ihm 20. V. geschrieben. So  
 lieb' mir der Stoff und dessen Inhalt, die 100 Frank.  
 wären mir lieber. Das Papier ist hier sehr sehr teuer  
 und ich brauche 1500 bis 1600 Blatt mal 5 ist gleich  
 7500 - 8000 Blatt, dazu blau oder schwarzes Papier,  
 Füllbänder u. s. w. Dann werden dann sehr große Porto-  
 auslagen kommen. Dann ich werde die Lache brief-  
 weise rekommandiert (a. Helt) nach Mexiko, U.S.A. Holland  
 schicken. Vielleicht können unsere Freunde dahinter  
 durch die L. die Lache beschleunigen, bevor der Krieg  
 losgeht, dann dann befürchte ich, bekomme  
 ich gar nichts. Auf allen anderen Fragen werde ich in  
 dem nächsten Brief eingehen.